

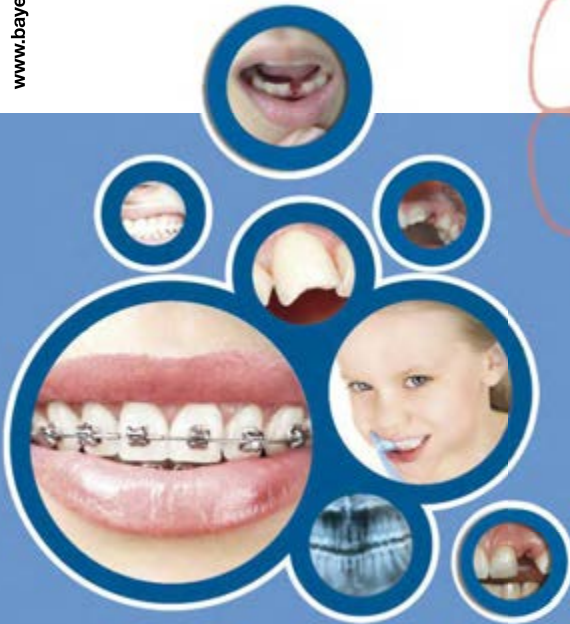
56. Bayerischer Zahnärztetag

München, 22. bis 24. Oktober 2015
The Westin Grand München

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgkfo.de
www.bayerischer-zahnarztetag.de



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel
Behandlungsnötigkeit und Behandlungsmöglichkeiten

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Donnerstag, 22. Oktober 2015

**Festakt zur Eröffnung des
56. Bayerischen Zahnärztetages**

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Raum: Ballsaal

Programm S. 21

VORMITTAG

NACHMITTAG

Freitag, 23. Oktober 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

14.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 26

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

18.15 – 18.45 Uhr, siehe S. 28

Bitte die Ausschilderung vor Ort beachten.

Ökumenischer Gottesdienst (siehe S. 65)

18.30 Uhr, Raum Barcelona, The Westin Grand München

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 30

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

14.00 – 17.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 30

Samstag, 24. Oktober 2015

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00 – 13.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00 – 18.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00 – 12.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 31

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

14.00 – 17.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 31

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landeszahnärztekammer/
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

In Kooperation mit

Deutsche Gesellschaft für
Kieferorthopädie e.V.
Prof. Dr. Ursula Hirschfelder, Präsidentin
Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie
Glückstraße 11
91054 Erlangen

Druck

Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1
34266 Niestetal

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-309
Fax: 0341 48474-290

Grußworte	
Horst Seehofer	04 – 05
Bayerischer Ministerpräsident	
Melanie Huml	06 – 07
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege	
Dieter Reiter	08
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	
Christian Berger	09 – 10
Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Leiter des Bayerischen Zahnärztetages	
Dr. Janusz Rat	11 – 12
Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns	
Prof. Dr. Ursula Hirschfelder	13 – 14
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie	
Dr. Silvia Morneburg/Dr. Peter Maier	15 – 16
Referenten Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Präsidenten und Vorstand	17
BLZK, KZVB, DGKFO	
Programm Festakt mit Festvortrag	19 – 23
Donnerstag, 22. Oktober 2015	21
Programm Kongress Zahnärzte	25 – 29
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	26
Freitag, 23. Oktober 2015	27
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte	28
Samstag, 24. Oktober 2015	29
Programm Kongress Zahnärztliches Personal	30 – 31
Freitag, 23. Oktober 2015	30
Samstag, 24. Oktober 2015	31
Sprecher Kongress Zahnärzte	33 – 51
Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal	53 – 61
Veranstaltungshinweise	63 – 65
Ökumenischer Gottesdienst/Kultur und Events	65
Ausstellungsplan und Ausstellerverzeichnis	66 – 67



Horst Seehofer
Bayerischer Ministerpräsident

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 56. Bayerischen Zahnärztetages heiÙe ich herzlich in unserer Landeshauptstadt willkommen.

Diese Veranstaltung steht in bester Tradition. Wie immer geht es dabei vor allem darum, dass sich die Zahnärzte unseres Landes fortbilden und sich über die neuesten Entwicklungen ihres Fachs informieren. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht in diesem Jahr mit dem Thema „Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel“ vor allem die Behandlung von Kindern und Jugendlichen – eine Patientengruppe, die spezielle Aufmerksamkeit und Fürsorge verdient. Gerade Kleinkinder brauchen bei Zahnproblemen nicht nur beste medizinische Versorgung, sondern während der Behandlung auch besonderes Einfühlungsvermögen. Wer seine Beschwerden nicht klar artikulieren kann, ist noch mehr als sonst darauf angewiesen, dass der behandelnde Arzt sehr genau weiß, was im Patienten vorgeht.

Ich danke der Bayerischen Landeszahnärztekammer, der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns und ihrem Kooperationspartner, der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie, für ihr Engagement bei der Fortbildung der Zahnärzteschaft. Diese kommt – im Fall der zu behandelnden Kleinkinder wird dies besonders deutlich – voll und ganz den Patienten zugute, die dadurch auf die fachliche Kompetenz ihres Zahnarztes vertrauen dürfen. Und alle Erfahrung lehrt: Vertrauen spielt eine zentrale Rolle im Verhältnis zwischen Arzt und Patient und ist ein wesentlicher Baustein des Behandlungserfolges.

Der Bayerische Zahnärztetag ist immer auch ein Forum der Diskussion über standespolitische Fragen. Dabei dürfen die Zahnärzte auf ein offenes Ohr der Staatsregierung zählen. Die Sicherung einer qualitativ höchsten Ansprüchen genügenden und wohnortnahen medizinischen Versorgung ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb halten wir auch an den bewährten Grundstrukturen im Gesundheitswesen fest. Ein wesentlicher Stützpfiler darin sind die freien Heilberufe. In diesem Rahmen leisten auch die Zahnärzte einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Bevölkerung. Dafür danke ich ihnen herzlich.

Der 56. Bayerische Zahnärztetag wird erneut eine Standortbestimmung auf fachlichem wie auch auf standespolitischem Gebiet bringen und neue Perspektiven aufzeigen. Seine Ergebnisse werden die Arbeit der Zahnärzte in unserem Land nachhaltig prägen. Umso mehr wünsche ich ihm einen gelungenen Verlauf.

Horst Seehofer



Melanie Huml

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Die kürzeste Entfernung zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.“ Deshalb ist das zahnlose Lachen eines Säuglings so herzerwärmend, und für ein gewinnendes Lächeln nimmt man sogar eine Zahnspange in Kauf. In jedem Fall aber gilt: Gesunde Zähne sind eine echte Bank für einen guten Start ins Leben.

Ich begrüße Sie sehr herzlich zum 56. Bayerischen Zahnärztetag hier in München. Wie gewohnt ist das Leitthema „Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel. Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten“ höchst aktuell.

In unserer Gesellschaft des langen Lebens werden Gesundheitsförderung und Prävention immer wichtiger. Im Geflecht unseres Körpers und Organismus aber spielt die Zahngesundheit eine wesentliche Rolle. Das ist längst erwiesen. Deshalb empfiehlt es sich umso mehr, bereits von der Stunde null an, etwas für gesunde Zähne zu tun.

Insofern ist das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege bereits aktiv, die Zahn- und Mundgesundheit im Freistaat weiter zu verbessern, und dafür fangen wir bei den Kleinen an. Seit

Langem fördern wir zum Beispiel das Projekt „Seelöwe“ der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit e.V. zur Stärkung der Gruppenprophylaxe in Kindergärten. Hierfür haben wir allein seit 2010 mehr als 1,1 Millionen Euro bereitgestellt.

Dieses Jahr wollen wir mit einer Schwerpunktkampagne in der Prävention die Kindergesundheit noch weiter stärken. Dabei spielt auch die Zahngesundheit eine Rolle. Zum Auftakt am 17. Juni haben wir in München den ersten Bayerischen Kindergesundheitsbericht im Zusammenhang mit einer Fachtagung Kindergesundheit vorgestellt. Im Anschluss daran sind landesweit Aktionstage zur Kinder- und Jugendgesundheit sowie im Sommer eine Ferienpassaktion gemeinsam mit einem Medienpartner vorgesehen. Kinder und Jugendliche sollen erleben, was uns eine gesundheitsförderliche Lebensweise Gutes tun kann.

In diesem Sinne, liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte, freue ich mich weiterhin sehr auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich wünsche Ihnen eine gewinnbringende Tagung und eine schöne Zeit in München.

Ihre
Melanie Huml MdL



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Den exzellenten Ruf Münchens als zahnmedizinisches Kompetenzzentrum bekräftigen jedes Jahr auch bedeutende Kongresse, Tagungen und Fachmessen aus diesem Bereich, wie beispielsweise heuer im Herbst auch die Gemeinschaftstagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung.

Der Bayerische Zahnärztetag, der dieses Jahr in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie durchgeführt wird, gehört erfreulicherweise schon zu den traditionellen Fachtagungen in München. Er findet hier stets ein Forum, wie es besser und wirksamer kaum sein könnte: Unsere Stadt ist ein international anerkanntes Zentrum der medizinischen Forschung und Wissenschaft mit renommierten zahnmedizinischen Einrichtungen und zählt zu den zahnärztlich bestversorgten Gebieten in ganz Deutschland. Darüber hinaus hat München aber auch als ein führender Standort der Medizintechnik, der Biotechnologie und der Materialtechnik mehr denn je eine zentrale Bedeutung für die innovative Zahnmedizin.

Dieses erstklassige fachliche Umfeld und die bekannten touristischen Vorzüge Münchens als moderne Kongressstadt mit reichhaltigem Kulturangebot bieten auch dem 56. Bayerischen Zahnärztetag wieder einen perfekten Rahmen. Alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen. Ihnen wünsche ich schon heute schöne und erfolgreiche Kongresstage in München.

Dieter Reiter



Christian Berger

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Leiter des Bayerischen Zahnärztetages

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

herzlich willkommen beim 56. Bayerischen Zahnärztetag. Im Namen der Bayerischen Landeszahnärztekammer grüße ich alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste.

Drei „Z“ geben den Rahmen für die diesjährige Fortbildung für Zahnärzte: „Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel“. Es geht dabei um ein breites Themenspektrum der Behandlungsnotwendigkeiten und Behandlungsmöglichkeiten, wobei sich neben der Kinderzahnheilkunde ein besonderes Augenmerk auf die Kieferorthopädie richtet. Wir freuen uns, mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie unter der Präsidentschaft von Prof. Dr. Ursula Hirschfelder einen starken Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm an unserer Seite zu haben. Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns setzt als Mitveranstalter mit Abrechnungsthemen und einer Zusammenschau internationaler zahnärztlicher Hilfsprojekte weitere Schwerpunkte. Insgesamt bietet der Bayerische Zahnärztetag sowohl beim Kongress für Zahnärzte als auch bei der Fortbildung für zahnärztliches Personal in diesem Jahr wieder aktuelle Themen, wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert ausgerichtet, präsentiert von hochkarätigen Referenten.

Der Bayerische Zahnärztetag zählt zu den bekanntesten Fortbildungsveranstaltungen für Zahnärzte und Praxisteams in Deutschland.

Der Fortbildungsmarkt ist gerade in den letzten Jahren stark gewachsen. Kommerzielle Anbieter und die Industrie etablierten sich – zum Teil mit großen Werbebudgets – überall auf dem Markt. Deshalb sind wir sehr stolz darauf, dass wir uns mit unserem Fortbildungsangebot in diesem dynamischen Umfeld erfolgreich behaupten können. Das ist für uns ein starkes positives Signal und ermutigt uns gleichzeitig, den erfolgreichen Weg fortzusetzen. Gruß und Dank gilt dabei den Dentalausstellern, die einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leisten, und der OEMUS MEDIA AG in Leipzig, unserem langjährigen Partner für die Kongressorganisation.

Je intensiver die Fortbildung, umso besser ist die Praxis aufgestellt: Dies gilt sowohl für die Zahnärzte als auch für das Praxispersonal. Neue Handlungsfelder lassen sich erschließen, zusätzliche Behandlungsoptionen erlernen, bestehende Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen. Diese Form des „Kompetenzerhalts“ bringt nicht nur Vorteile für die Patienten. Er sorgt für qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze und sichert darüber hinaus einen wichtigen Teilbereich der sozialen Infrastruktur.

Es lohnt sich also, mit dem gesamten Praxisteam nach München zu kommen. Wir wünschen Ihnen einen gelungenen Bayerischen Zahnärztetag, viele gute Gespräche im Kollegenkreis und entspannte Tage in der bayerischen Landeshauptstadt.

Christian Berger



Dr. Janusz Rat

Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zwei Jahren stand die Alterszahnmedizin im Mittelpunkt des Bayerischen Zahnärztetages. Dieses Jahr ist ein Schwerpunkt die Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Ich spreche bewusst von „Versorgung“ und nicht von „Behandlung“. Denn bei der Zahngesundheit unserer jungen Patienten konnten wir in den vergangenen Jahren gewaltige Fortschritte erzielen. Ganze Schulklassen haben heute kariesfreie Gebisse. Dieser Erfolg hat viele Väter. An erster Stelle nenne ich hier die Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit mit den vielen Kollegen, die in ihrer Freizeit in Kindergärten und Schulen gehen, um dort auf eine kindgerechte Art und Weise die Bedeutung der Prävention zu vermitteln. Zu Recht wurde die Arbeit der LAGZ vergangenes Jahr mit einem bundesweiten Prophylaxepreis ausgezeichnet.

Aber auch in den Praxen wird Tag für Tag Enormes für die Mundgesundheit des Nachwuchses geleistet. Bayern ist deshalb bundesweit führend auf diesem Gebiet. Allerdings gibt es auch bei Kindern und Jugendlichen Problemgruppen. Während es bei den Senioren die Pflegebedürftigen sind, die einer besonders intensiven Betreuung bedürfen, sind es hier die Kinder aus sozial schwachen Familien. Insbesondere Kinder aus Migrantenfamilien haben leider häufig schlechtere Zähne als ihre deutschen Altersgenossen. Die Gründe sind vielfältig. Aber klar ist: Wir erreichen diese Familien mit unseren Präventionsbemühungen noch nicht in dem Maß, wie

wir es uns wünschen. Dieses Phänomen ist übrigens auch in anderen Medizinbereichen festzustellen. Nicht ohne Grund hat das Bayerische Gesundheitsministerium dieses Jahr die Kindergesundheit in den Mittelpunkt einer Kampagne gestellt.

Eine ganz neue Herausforderung ist auch für die Zahnmedizin der Flüchtlingsstrom aus den Krisengebieten im Nahen und Mittleren Osten sowie aus Afrika. Mehr als 400 000 Asylbewerber sind alleine in diesem Jahr nach Deutschland gekommen. Sie haben Schreckliches erlebt und sind oft in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Die KZVB hat mit einer bayernweiten Veranstaltungsreihe die Zahnärzte darüber informiert, welche Behandlungen bei Asylbewerbern erbracht werden dürfen und wie sie abzurechnen sind. Viele Zahnärzte führen unentgeltlich Behandlungen durch, die von den Kostenträgern nicht übernommen werden. Der Berufsstand stellt sich seiner ethischen Verpflichtung. Dafür möchte ich allen Kollegen Dank und Anerkennung aussprechen. Der Berufsstand stellt sich aber auch einer anderen Herausforderung: dem Lifelong Learning. Das große Interesse am diesjährigen Bayerischen Zahnärztetag zeigt, dass wir Zahnärzte auch ohne gesetzliche Pflicht das Thema Fortbildung ernst nehmen. In diesem Sinne wünsche ich allen Teilnehmern einen spannenden und interessanten Kongress mit vielen neuen Erkenntnissen.

Dr. Janusz Rat



Prof. Dr. Ursula Hirschfelder

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

für die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie ist es eine besondere Freude und Ehre, als partnerschaftliche Fachgesellschaft den 56. Bayerischen Zahnärztetag in der Universitäts- und Metropolstadt München mitgestalten zu dürfen.

Ziel ist es, die interdisziplinäre Orientierung der modernen Kieferorthopädie im Verbund mit der Zahnmedizin und der gesamten Medizin zu kommunizieren. Hierzu wurde ein überaus ansprechendes Programm für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, zusammengestellt, welches klarlegen soll, dass Kieferorthopäden zusammen mit Zahnärzten komplexe Fälle in allen Altersstufen kompetent zu lösen vermögen. Dabei wird besonderer Wert auf die Einbeziehung der so wichtigen psychologischen Aspekte der Kommunikation für den Praxisalltag gelegt. Namhafte Referenten werden aktuelle Fragen zur präprothetischen Kieferorthopädie im Erwachsenenalter, zu Zahntransplantationen bei Jugendlichen aus kieferorthopädischer Sicht, zur Frage kindlicher Zahntraumata sowie zur implantatgestützten skelettalen Verankerung kompetent und wissenschaftsbasiert mit Ihnen diskutieren.

Wer die internationale zahnärztliche Literatur fachübergreifend mitverfolgt hat, wird festgestellt haben, dass sich die Kieferorthopädie auf dem Sektor der Grundlagen- und Materialwissenschaften sowie

durch Innovationen von Behandlungstechnologien in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt hat und dass sich dadurch das Spektrum der kieferorthopädischen Behandlungsoptionen für unsere gemeinsamen Patienten, egal in welchem Lebensabschnitt, deutlich erweitert hat. Die Integration der deutschen Kieferorthopädie in das Netzwerk der Versorgungsforschung wird darüber hinaus die Effizienz kieferorthopädischer Behandlungsstrategien zukünftig besser abbilden können.

Leitmotiv der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie und des Berufsverbandes BDK ist in diesem Kontext die Qualitätsförderung und die Qualitätssicherung der kieferorthopädischen Versorgung mit dem Ziel der Verbesserung der Mundgesundheit. Im Mittelpunkt steht der Patient! Mit diesem Anspruch sehen wir uns auf der gleichen Zielgeraden wie die Kammern und KZVen in Bayern und in Deutschland.

Prof. Dr. Ursula Hirschfelder



Dr. Silvia Morneburg

Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK



Dr. Peter Maier

Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

mit der Vortragsreihe „Kinder – Karies – KFO“ bieten wir Ihnen ein abwechslungsreiches Programm und beschäftigen uns mit Herausforderungen und Perspektiven bei der Behandlung von Kindern.

Wir suchen Antworten auf viele Fragen: Ist die ECC ein gelöstes Problem oder nach wie vor ein Dauerbrenner mit hohem Risikopotenzial? Müssen wir deswegen vermehrt über Notwendigkeit, Risiken und Nebenwirkungen von Anästhesien diskutieren? Sind Habits temporäre Angewohnheiten oder müssen psychische Aspekte hinterfragt werden? Verweigern Eltern ihren Kindern aus Angst und Unwissenheit Impfungen? Ist die Honorarabrechnung auf dem neuesten Stand?

Damit Ihnen diese Fragen nicht auf den Magen schlagen, erhalten Sie Tipps, wie Sie sich gesund und fit halten und auch Angriffen aus dem Internet begegnen können.

Mit dem Besuch der Fortbildung haben Sie einen weiteren Schritt für das vierte „K“ – Ihre Karriere – getan, denn Qualifikation schafft neue Perspektiven.*

Sehen wir uns?
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Referenten Zahnärztliches Personal der BLZK
Dr. Silvia Morneburg
Dr. Peter Maier

** Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen der Aufstiegsfortbildung zu ZMP und DH mit Verleihung der Urkunden durch den Präsidenten der BLZK im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages. Zum dritten Mal werden auch der Meisterbonus und der Meisterpreis vergeben durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.*

Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Präsident	Christian Berger/Kempton
Vizepräsident	Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Vorstand	Prof. Dr. Christoph Benz/München
	Ernst Binner/Straubing
	Dr. Eckart Heidenreich/München
	Dr. Klaus Kocher/Wolnzach
	Dr. Silvia Morneburg/Nürnberg
	Dr. Christian Öttl/München
	Dr. Guido Oster MBA/Euerbach
	Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
	Dr. Michael Rottner/Regensburg
	Dr. Martin Schubert/Freising
	Dr. Thomas Sommerer/Marktredwitz
	Walter Wanninger/Straubing
	Dr. Jürgen Welsch/Hofheim
	Dr. Martin Zschiesche/Erlangen

Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Vorsitzender des Vorstands	Dr. Janusz Rat/München
Stv. Vorsitzender des Vorstands	Dr. Stefan Böhm/München

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie

Präsidentin	Prof. Dr. Ursula Hirschfelder/Erlangen
Vizepräsident	Dr. Roland Krysewski/Osterode
Generalsekretärin	Prof. Dr. Sabine Ruf/Gießen
Beisitzer	Dr. Michael Sostmann/Hannover
	Prof. Dr. Bert Braumann/Köln



**PREMIUM
ABRECHNUNG
BAYERN**



Premium Abrechnung Bayern

Professioneller Abrechnungsservice
für Ihre Praxis

premiumabrechnung.de

Festakt mit Festvortrag





Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien (ZHB)

Nachdem seit 1988 immer wieder einzelne Zahnmediziner von bayerischen Universitäten im Nordosten Brasiliens unentgeltlich in Tagesschulen tätig waren und dort in kleinen Zahnarztpraxen den Ärmsten der Armen geholfen haben, wurde am 23. Juni 1996 in Würzburg das Zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien e.V. gegründet.

Seither werden innerhalb der jeweiligen Einrichtung kleine Behandlungsstationen geführt, in denen die Kinder und ihre Angehörigen kostenlos von Mitgliedern des ZHB konservierend, chirurgisch und prophylaktisch behandelt werden.

Das ZHB organisiert Altgoldsammelaktionen zur finanziellen Unterstützung und Erhaltung der betreuten Tagesschulen sowie vom ZAD/DAAD bezuschusste Famulaturen für deutsche Zahnmedizinstudenten in Brasilien.

Durch die seitdem bestehende tatkräftige Unterstützung der Bayerischen Landeszahnärztekammer konnte der Verein seine Aktivitäten in Brasilien deutlich ausdehnen und stabilisieren. Helfen auch Sie mit, indem Sie in Ihrer Praxis das Zahnaltgold für das ZHB sammeln!

Obrigado – Ihr ZHB-Team



Nähere Informationen über:

www.zhb.blzk.de

Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien e.V.

Fallstr. 34

81369 München

Telefon: 089 / 7 24 80 - 415

Fax: 089 / 7 24 80 - 188

E-Mail: zhb@blzk.de

Mit freundlicher Unterstützung der
Bayerischen Landeszahnärztekammer



BLZK

Bayerische
Landeszahnärzte
Kammer

Donnerstag, 22. Oktober 2015

PROGRAMM

München

The Westin Grand München/Ballsaal

Arabellastraße 6

Beginn

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Begrüßung

**Christian Berger**

Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

**Dr. Janusz Rat**Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen
Vereinigung Bayerns**Prof. Dr. Ursula Hirschfelder**

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie

Grüßworte

**Melanie Huml MdL**

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Dr. Peter Engel**

Präsident der Bundeszahnärztekammer

Ehrung

Verleihung des Ehrenzeichens der BLZK

Festvortrag

**Prof. Dr. Armin Nassehi**Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität
München



Prof. Dr. Armin Nassehi

Professor für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Vita

Jahrgang 1960. Geboren in Tübingen, aufgewachsen in München, Landshut, Teheran und Gelsenkirchen. 1979 bis 1985 Studium der Erziehungswissenschaften, Philosophie und Soziologie in Münster und Hagen. 1986 bis 1988 Stipendiat der Universität Münster. 1988 bis 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Münster. 1992 Promotion zum Dr. phil. in Soziologie. 1994 Habilitation in Soziologie. 1994 bis 1997 Oberassistent und Privatdozent an der Universität Münster. 1997 bis 1998 Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten München und Münster. Seit 1998 Inhaber des Lehrstuhls I für Soziologie der LMU. 1999 bis 2003 Geschäftsführender Direktor des Instituts für Soziologie der LMU. 2004 bis 2007 Geschäftsführender Direktor des Departments für Soziologie und Kommunikationswissenschaft der LMU. 2005 bis 2007 Prodekan der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU. Seit 2009 Mitglied des Senats der LMU. Seit 2009 Mitglied des Hochschulrates der LMU.

Thema

Warum rechts und links keine Alternativen mehr sind

Gesellschaftliche Konflikte werden seit der Entstehung moderner Nationalstaaten an der Grenze zwischen rechten und linken Politikmodellen diskutiert. Dabei gerät ein Großteil der gesellschaftlichen Dynamik und Komplexität aus dem Blick. Rechte und linke Politikmodelle sind große Vereinfacher. Rechte Politikmodelle tun so, als könnte ethnische und kulturelle Homogenität die Komplexität der Gesellschaft bändigen. Linke Politikmodelle erzeugen eine naive und bisweilen autoritäre Idee der Umbaufähigkeit der Gesellschaft. Was heißt hingegen Komplexität? Wenn man anerkennt, dass Gesellschaften nie aus einem Guss sind, dass es unterschiedliche Logiken der Gesellschaft gibt, die nicht einfach harmonisiert werden können, dass es ein freies Spiel der Kräfte gibt, die miteinander vernetzt werden müssen. So entsteht ein realistisches Bild der modernen Gesellschaft. Der Vortrag zeigt ein Modell, wie zwischen unterschiedlichen Perspektiven vermittelt werden kann – und wie obsolet die Denkungsarten rechter und linker Provenienz sind. Vielleicht kann das der Ausgangspunkt für eine Neuerfindung dessen sein, was seit dem 17. Jahrhundert als Liberalismus bezeichnet wird.

Musik

Luz amoi – Bayerische Weltmusik



Mit unübersehbarer Spielfreude, unzähligen Instrumenten und überraschenden Arrangements verspricht die Band abwechslungsreiche Weltmusik mit bayerischen Wurzeln. Bleibt nur noch eines: „Luz amoi“ – Hör mal zu!



Zahnarzt-Zweitmeinung

Kostenlos, kompetent, unabhängig

Die Zahnarzt-Zweitmeinung der KZVB in den Zahnärztehäusern München und Nürnberg ist die seriöse Alternative zu diversen Internetportalen und zu „Dr. Google“.

Gesetzlich versicherte Patienten können vor einer Zahnersatz- oder KFO-Behandlung kostenlos eine zweite Meinung einholen.

Für die Zahnarzt-Zweitmeinung arbeiten erfahrene Zahnärzte, die auch als Gutachter tätig sind.

Seit dem Start der Zweitmeinung wurden mehr als 4000 Beratungen durchgeführt. Fast alle Patienten kehren nach der Beratung zu ihrem Behandler zurück.

Weitere Informationen und die Kontaktdaten finden Sie auf www.kzvb.de unter „Blickpunkt Patient“.



Programmübersicht



Freitag, 23. Oktober 2015

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2013/2014, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

1. Preis: 2.000,- €

Dr. Peter S. Gahbauer

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
„Evaluation des Wissenstandes von Lehrkörpern in Situationen des Frontzahntraumas an Grundschulen, Kindertagesstätten und Kindergärten vor und nach Weiterbildung – eine Pilotstudie“

2. Preis: 1.000,- €

Dr. Julia Obermaier

Ludwig-Maximilians-Universität München
„Untersuchung der Korrelation zwischen der Konversionsrate und den eluierbaren Substanzen aus dentalen Kompositen unter Modulation der Belichtungszeit“

3. Preis: 500,- €

Dr. Marco Nazet

Ludwig-Maximilians-Universität München
„Autotransplantation retinierter und verlagertes Zähne: Eine retrospektive klinische Studie“

Seit über 35 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- ! die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken.
- ! die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern.
- ! den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele.
- ! die Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten

Freitag, 23. Oktober 2015

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Andrea Wichelhaus/München**
Präprothetische kieferorthopädische Behandlungskonzepte
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer/Gießen**
Füllungstherapie in der Kinderzahnheilkunde
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Dr. Anton Schweiger/München**
Abrechnung kieferorthopädischer Behandlungen
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Dr. Cornelius Haffner/München**
Ein Gebot der Menschlichkeit – die zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern
- 13.00 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Prof. DDr. Georg Watzek/Wien**
Implantate bei Jugendlichen
- 14.45 – 15.00 Uhr** Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis
Dissertationspreis des VFWZ
- 15.00 – 15.45 Uhr** **Dr. Klaus Hertrich/Erlangen**
Zahntransplantation – eine Alternative?
- 15.45 – 16.00 Uhr** **Diskussion**
- 16.00 – 16.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.30 – 17.15 Uhr** **Dr. Verena Bürkle/Salzburg**
Frühprothetische Versorgung bei Kindern
- 17.15 – 18.00 Uhr** **Prof. (Univ. Zagreb) Dr. Alexander Gutowski/Schwäbisch Gmünd**
Schienentherapie – ein Erfolgskonzept bei der Behandlung von Funktionsstörungen im stomatognathen System
- 18.00 – 18.15 Uhr** **Diskussion**
- 18.15 – 18.45 Uhr** **Dr. Michael Rottner/München**
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (siehe S. 28)

Freitag, 23. Oktober 2015

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Der 56. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 23. Oktober 2015, und Samstag, 24. Oktober 2015. Am Freitag, 23. Oktober 2015, findet von 18.15 bis 18.45 Uhr ergänzend zu den Vorträgen unter der Leitung von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, eine Besprechung spezieller Fragestellungen statt. Nach dem zweitägigen Kongressbesuch wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt. Das Selbststudium des Röntgen-skripts der BLZK vor dem Bayerischen Zahnärztetag und die erfolgreiche Beantwortung des Prüfungsbogens sind zur Aktualisierung erforderlich.

Die Unterlagen zur Aktualisierung werden angemeldeten Zahnärzten vier Wochen vor dem Bayerischen Zahnärztetag zugesandt. Der Prüfungsbogen ist unbedingt zur Veranstaltung mitzubringen.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist.

Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Veranstaltungsort: Bitte beachten Sie die Ausschilderung vor Ort!

Zahndurchbruch – Zahntrauma – Zahnwechsel Behandlungsnotwendigkeit und Behandlungsmöglichkeiten

Samstag, 24. Oktober 2015

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Dr. Barbara Holzschuh/Bergen**
Dentoalveoläre Traumatologie: abgeschlossenes versus nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Dr. Christoph Kaaden/München**
Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion**
- 11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Johann Müller/München**
Tägliche Praxis der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Martin Gosau/Nürnberg**
Müssen Weisheitszähne immer entfernt werden?
- 13.00 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **ZA Peter Reithmayer, Leo Hofmeier/München**
Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein – internationale Hilfsprojekte bayerischer Zahnärzte
- 14.45 – 15.30 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius/München**
Ethiopian jaws – rekonstruktive Gesichtschirurgie zwischen München und Addis Abeba
- 15.30 – 15.45 Uhr** **Diskussion**
- 15.45 – 16.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.15 – 17.00 Uhr** **Dr. Björn Ludwig/Traben-Trarbach**
Implantate als Verankerungselemente in der Kieferorthopädie
- 17.00 – 17.45 Uhr** **Dr. Jutta Margraf-Stiksrud/Marburg**
Persönlichkeitsunterschiede von Kindern berücksichtigen – kieferorthopädischen Behandlungserfolg steigern
- 17.45 – 18.00 Uhr** **Abschlussdiskussion**

Kinder – Karies – KFO Herausforderungen und Perspektiven

Freitag, 23. Oktober 2015

- 09.00 – 09.15 Uhr** Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK
Begrüßung und Moderation
- 09.15 – 10.45 Uhr** Irmgard Marischler/Bogen
Von FU bis KFO – Mehrkosten und Zusatzvereinbarungen
- 10.45 – 11.15 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 11.15 – 12.45 Uhr** Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer/Gießen
Frühkindliche Karies – ein gelöstes Problem?
- 12.45 – 14.00 Uhr** Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung
- 14.00 – 15.30 Uhr** Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer/Homburg
Verschiedene Narkoseformen in der Praxis – von Oberflächenanästhesie bis ITN
- 15.30 – 16.00 Uhr** Pause/Besuch der Dentalausstellung
- 16.00 – 17.45 Uhr** Prof. Dr. Andrea Wichelhaus/München
Habits und Fehlstellungen

Vorankündigung

57. Bayerischer Zahnärztag

München, 20. bis 22. Oktober 2016
The Westin Grand München



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



www.blzk.de | www.eazf.de | www.dgz-online.de

**Zahnerhalt statt Zahnersatz –
Restauration versus Reparatur**



Samstag, 24. Oktober 2015

- 09.00 – 09.15 Uhr **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung und Moderation
- 09.15 – 10.45 Uhr **Prof. Dr. Johannes Hübner/München**
Impfschutz und Kinderkrankheiten
in der zahnärztlichen Praxis
- 10.45 – 11.15 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr **Stefan Duschl/München**
Fit am Arbeitsplatz durch gesunde Ernährung
- 12.45 – 14.00 Uhr **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 15.30 Uhr **Klaus Kratzer/Gablingen**
Cybermobbing
- 15.30 – 16.00 Uhr **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr **Dr. Peter Klotz/Germering**
Häufige Abrechnungsfehler bei Wiederherstellungs-
maßnahmen und Suprakonstruktionen



Die Organisation des Programmes für Zahnärzte und für das Zahnärztliche Personal wurde unterstützt von der eazf.

Weil Ihr Vermögen
die beste Behandlung
verdient.

apoPur. Über alles reden.
An alles denken.

Wir sprechen erst mit Ihnen – und dann über Geld. Denn bei uns gibt es keine Empfehlungen, ohne dass wir Sie wirklich verstehen. Genau dafür haben wir apoPur entwickelt, unseren ganzheitlichen Beratungsansatz. Bei allem, was wir für Sie tun können, von Finanzierungs- und Anlagelösungen über Karrierewege bis hin zu Immobilien und Vorsorge, gilt: Wir beraten Sie umfassend – beruflich und privat. Schließlich sind wir Ihre Bank, die Bank für Heilberufler.

Weil uns mehr verbindet.



Filiale München | Barthstraße 2



Dr. Thomas Kühn,
Kunde der apoBank

Sprecher Kongress Zahnärzte





Dr. Verena Bürkle
Innsbrucker Bundesstraße 35
5020 Salzburg/Österreich

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin in München, Leeds/GB und Regensburg. Postgraduate Studium Kinderzahnheilkunde an der New York University, New York/USA. 1998 bis 2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Kinderabteilung der Zahnklinik der LMU München unter Prof. Dr. Reinhard Hickel. Ernennung zur Spezialistin für Kinder- und Jugendzahnheilkunde der DGK. Ende 2003 Eröffnung der ersten „Kinderzahnordination“ in Österreich als Gemeinschaftspraxis in Salzburg. 2005 Gründung der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, Präsidentin bis 2013. Initiatorin des Frühjahrsymposiums Kinderzahnheilkunde und des Kompaktkurses der ÖGK. Seit Mai 2015 Mitarbeiterin am neu gegründeten Lehrstuhl für Kinderzahnheilkunde an der Bernhard-Gottlieb-Universitätszahnklinik in Wien unter Prof. Dr. Katrin Bekes.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

16.30 – 17.15 UHR

Frühprothetische Versorgung bei Kindern

Die Ursachen für fehlende Zähne im Kindesalter können Traumata oder Nichtanlagen sein, wie etwa bei der ectodermalen Dysplasie. Am häufigsten kommt es aber immer noch durch Karies zum Zahnverlust. In Abhängigkeit von der Lage und Größe der Lücke, der Anzahl der fehlenden Zähne sowie dem Alter des Kindes kann es zu Änderungen im wachsenden Kiefer bzw. zu Platzverlusten kommen. Die Empfehlungen aus der Literatur für die Versorgung dieser Fälle sind jedoch nicht immer eindeutig. Neben der Funktion muss auch die Ästhetik und die damit verbundene Lebensqualität berücksichtigt werden. Welche Indikationen und Kontraindikationen für die frühprothetische Versorgung gibt es nun? Welche Versorgungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung und wie praxistauglich sind sie? Diese Aspekte sollen anhand anschaulicher Fallbeispiele dargestellt werden.



Prof. Dr. Dr. Carl-Peter Cornelius
 LMU München
 Oberarzt
 Klinik und Poliklinik für Mund-,
 Kiefer- und Gesichtschirurgie
 Lindwurmstraße 2a
 80337 München

Kurzvita

Medizin- und Zahnmedizinstudium in Freiburg im Breisgau, Düsseldorf, Aachen und Tübingen. Approbationen 1980 und 1984. 1987 Zahnarzt Oralchirurgie, 1989 Facharzt für MKG-Chirurgie. 1991 Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, 1996 Habilitation, 1996 bis 2000 Leitender Oberarzt MKG, Universität Tübingen. 2000/2001 Fellow Wiederherstellungschirurgie, Universitätsspital Basel. 2001/2002 Oberarzt MKG, LMU München, 2002 bis 2008 Leitender Arzt MKG-Chirurgie, Plastische Gesichtschirurgie, Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Seit 2009 Oberarzt MKG, LMU München. 2010 Apl. Professur, LMU München. Schwerpunkte u. a.: Spezielle Anatomie des Fachgebiets, OP-Strategien, Komprehensives CMF Trauma Klassifikation, Komplexe Kraniofaziale Traumatologie, Virtuelle Planung – CAD/CAM-Techniken, Mikrovaskulärer Gewebettransfer, Mikroneurale Reparatur CN V.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

14.45 – 15.30 UHR

Ethiopian jaws – rekonstruktive Gesichtschirurgie zwischen München und Addis Abeba

Mit Unterstützung des Vereins „Zahnärzte helfen“ erfolgen humanitäre Hilfsaktionen in Addis Abeba und München, zumeist plastisch-rekonstruktive Eingriffe im Kiefer-Gesichtsbereich bei Patienten mit Entstellungen durch Noma und vernachlässigte benigne Tumoren in der Unter- oder Oberkiefer- bzw. Mittelgesichtsregion. Die Eingriffe führen interdisziplinär und international zusammengesetzte Teams durch. Die Operationen werden mit CT-basierten virtuellen Planungs- und CAD/CAM-Verfahren vorbereitet. Diese erlauben – mit Anfertigung individueller Cutting Guides und spezifischer Osteosynthese-Materialien – auch Patienten mit komplexen „Jaw“-Defekten oder Tumoren unter Low Resource-Bedingungen (wie in Äthiopien) zu versorgen. Die Zahl der Operationen in München geht zurück – zum Vorteil der behandelten Patienten.



Prof. Dr. Dr. Martin Gosau
Chefarzt der Klinik für Mund-,
Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie am Klinikum
Nürnberg Süd
Breslauer Straße 201
90471 Nürnberg

Kurzvita

1991 bis 1996 Studium der Zahnheilkunde an der Universität Würzburg. 1997 Promotion. 1997 bis 2002 Studium der Humanmedizin in Würzburg und München. 1997 und 1998 Zahnarzt, Praxis Dr. Andreas Marb, Boxberg. 2000 bis 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter MKG-Chirurgie, LMU München. 2004 Promotion zum Dr. med. 2006 Facharzt für MKG-Chirurgie. 2008 Oberarzt MKG-Chirurgie, Universität Regensburg. 2010 Habilitation. 2011 bis 2013 Geschäftsführender Oberarzt und ständiger Stellvertreter des Direktors an der Klinik und Poliklinik für MKG-Chirurgie der Universität Regensburg. 8/2013 bis 8/2014 Leitender Arzt, MKG-Chirurgie der BGU Murnau. 9/2014 Chefarzt der Klinik für MKG- und plastische Gesichtschirurgie, Klinikum Nürnberg Süd. 11/2014 Ernennung zum Professor an der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Nürnberg.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

12.15 – 13.00 UHR

Müssen Weisheitszähne immer entfernt werden?

Diese Frage soll anhand klinischer Beispiele aus allen Bereichen der Oral- und MKG-Chirurgie umfassend behandelt werden. Nach Besprechung der Symptome in Zusammenhang mit Erkrankungen von Weisheitszähnen und der damit verbundenen Untersuchung und Diagnostik wird die Indikation und Entscheidungsfindung zur Weisheitszahnentfernung erläutert. Indikationen zur Weisheitszahnentfernung (aus kieferorthopädischer Sicht): Einstellung von Weisheitszähnen mittels KFO; Weisheitszähne mit pathologischen Veränderungen (Zysten, Tumore); Weisheitszähne im Bruchspalt bei Kieferwinkelfrakturen; Weisheitszähne im Osteotomiegebiet bei Umstellungsosteotomien; Weisheitszähne vor Bestrahlung und bei Bisphosphonattherapie. Zum Abschluss Besprechung von Komplikationen bei Weisheitszahnentfernungen und mögliche Komplikationen bei der Belassung von Weisheitszähnen.



**Prof. (Univ. Zagreb)
Dr. Alexander Gutowski**
Königsturmstraße 15
73525 Schwäbisch Gmünd

Kurzvita

Jahrgang 1936. Seit 1962 in eigener Praxis in Schwäbisch Gmünd niedergelassen. Seit 1992 bis heute Lehrauftrag als Gastordina-rius an der Universität Zagreb. Hauptarbeitsgebiete: Restaura-tive, Rekonstruktive und Ästhetische Zahnheilkunde, kombinierter festsitzender abnehmbarer Zahnersatz mit Konus-, Teleskop- und Geschiebeverbindungen, Totalprothesen, Behandlung von Funk-tionsstörungen, Endo-Prothetik und Implantat-Prothetik. Seit 1966 über 1 000 Fortbildungskurse mit über 50 000 Teilnehmern. Zahlrei-che Publikationen und Buchbeiträge. 1975 zusammen mit Dr. Axel Bauer des Standardwerks: „Gnathologie – Einführung in Theorie und Praxis“. Nationale und internationale Ehrungen.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

17.15 – 18.00 UHR

Schientherapie – ein Erfolgskonzept bei der Behandlung von Funktionsstörungen im stomatognathen System

Die Therapie mit Aufbissschienen in Kombination mit Physio-therapie hat sich bei der Behandlung von Funktionsstörungen im stomatognathen System mit Auswirkungen auf die Zahnhartsub-stanz, den Zahnhalteapparat, die Muskulatur und die Kiefergelenke seit Jahrzehnten bewährt. Bei der rekonstruktiven Therapie des Abrasionsgebisses mit einer damit verbundenen notwendigen Er-höhung der okklusalen Vertikaldimension ist eine vorausgehende Schienenbehandlung ebenfalls zwingend angezeigt. Im Vortrag wird detailliert und Step by Step dargestellt, wie eine solche Schienthera-pie idealerweise und Erfolg versprechend durchgeführt wird. Die Teilnehmer sollen bei gutem Willen und weiterem Studium der Materie in die Lage versetzt werden, das Gezeigte in der Praxis um-zusetzen und dadurch die Schientherapie entscheidend zu ver-bessern.



Dr. Cornelius Haffner
Sektion Zahnmedizin für
Menschen mit Behinderungen
Klinikum der Universität
München (KUM)
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

1986 bis 1989 Studium der BWL, LMU München. 1989 bis 1995 Studium der Zahnmedizin, LMU München. 1996 Assistenz Zahnarzt, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU München. 2001 Ernennung zum Oberarzt. 2005 Leitung des Modellvorhabens „Duales Konzept“ zur Betreuung von Alten, Pflegebedürftigen sowie Menschen mit Behinderungen der Landeshauptstadt München. 2007 Leitung des Pilotprojekts „Zahnmedizinische Prävention bei jungen Patienten mit Cerebralpareesen“ des Klinikums der Universität München. Spezialisierung Endodontologie, Lasermedizin, Gerostomatologie, Zahnmedizin für Menschen mit Behinderungen. Seit 2008 Vorstandsmitglied des Zahnärztlichen Bezirksverbands München, Referent für Finanzen, Referent für Fortbildung. Seit 2011 Referent für Vertragswesen und Mitglied im Anlageausschuss der KZVB.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

12.15 – 13.00 UHR

Ein Gebot der Menschlichkeit – die zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern

Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Deutschland. Auch in Bayern liegen die Prognosen für 2015 bei über 20 000 Asylbewerbern (Stand: 5/2015). Der Vortrag beantwortet Fragen, die sich Zahnärzte aus Bayern stellen, wie z.B.: Welche zahnmedizinischen Behandlungen müssen bzw. dürfen bei Flüchtlingen durchgeführt werden? Was ist bei der Aufklärung und Kommunikation zu beachten? Was darf die Zahnarztpraxis abrechnen? Welche Relevanz hat das Bleiberecht? Was ist bei der zahnmedizinischen Versorgung von Flüchtlingskindern zu beachten? Wie sind Menschlichkeit und Wirtschaftsgebot zu vereinbaren? Der Vortrag gibt zudem einen Überblick zu dem Stand der Verhandlungen der KZVB mit dem bayerischen Sozialministerium, dem bayerischen Landkreis- und Städtetag sowie dem Verband der bayerischen Bezirke zur Versorgung von Flüchtlingen.



Dr. Klaus Hertrich

Oberarzt
 Universitätsklinikum Erlangen
 Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie
 Glückstraße 11
 91054 Erlangen

Kurzvita

1984 Zahnarzt für Kieferorthopädie. 1987 Oberarzt Universitätsklinikum Erlangen Zahnklinik 3 – Kieferorthopädie. 2005 Arbeitskreis Psychologie und Psychosomatik in der Zahnheilkunde (DGZMK), Mitentwicklung der strukturierten zahnärztlichen Fortbildung „Psychosomatische Grundkompetenz“ (APW). 2000 Qualifikationsnachweis „Qualitätsmanagement“ BÄK München. 2003 Fachauditor LGA InterCert. Referent Curriculum Kieferorthopädie und Curriculum Kinderzahnheilkunde bei der eazf.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

15.00 – 15.45 UHR

Zahntransplantation – eine Alternative?

Für eine Lückenversorgung im Fall fehlender Zähne stellt sich immer die Frage, ob ein kieferorthopädischer Lückenschluss erreicht werden kann oder ob entsprechender Zahnersatz vorzusehen ist. Wenn die Indikation für einen kieferorthopädischen Lückenschluss nicht gegeben ist, muss bis zur definitiven Versorgung häufig eine große Zeitspanne mit provisorischen Versorgungen überbrückt werden. Die Vorteile autologer Transplantation von Zähnen bei Jugendlichen liegen, die richtige Indikationsstellung vorausgesetzt, in mehreren Bereichen. Bei langfristiger Erfolgswahrscheinlichkeit von über 90 Prozent werden frühzeitig physiologische gingivale Verhältnisse erreicht, und die transplantierten Zähne können kieferorthopädisch in eine korrekte Lage mit regelrechtem Verlauf des Limbus alveolaris bewegt werden.



Leo Hofmeier
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Pressestelle
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium an der Universität Passau Betriebswirtschaft, Politik und Geschichte mit dem Abschluss Diplom-Kulturwirt. Danach vier Jahre Redakteur für den Bayerischen Rundfunk. Dann Pressesprecher der CSU-Landesleitung. Seit 2009 Leitung der Pressestelle der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Ehrenamtliche Tätigkeit bei der Öffentlichkeitsarbeit für den Verein „Zahnärzte helfen e.V.“

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

14.00 – 14.45 UHR

Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein – internationale Hilfsprojekte bayerischer Zahnärzte

Der Vortrag wird zusammen mit Peter Reithmayer gehalten, siehe Seite 47.

Die bayerischen Zahnärzte engagieren sich weltweit in zahlreichen Hilfsprojekten. Sowohl fachlich als auch logistisch stellen diese Projekte eine gewaltige Herausforderung dar. Vor allem in Entwicklungsländern sind die Zahnärzte mit Krankheitsbildern konfrontiert, die es in Deutschland schon lange nicht mehr gibt. Die beiden Referenten berichten über die Einsätze bayerischer Zahnärzte in Nepal und Äthiopien. Im Mittelpunkt stehen dabei die zahnmedizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie die Prophylaxe. Der Vortrag soll auch dazu beitragen, das ehrenamtliche Engagement vieler Zahnärzte sowie die hohe Spendenbereitschaft der Kollegen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.



Dr. Barbara Holzschuh
Zahnarztpraxis am Hochfelln
Raiffeisenplatz 2
83346 Bergen

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Staatsexamen 2008, Promotion 2010. Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zahnklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der FAU Erlangen-Nürnberg bis 2014. Seit 2015 angestellte Zahnärztin in einer Praxis in Bergen mit Behandlungsschwerpunkt Endodontie. Curriculum Endodontie (APW 2012), Referentin für Endodontie und Traumatologie seit 2012.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

09.15 – 10.00 UHR

Dentoalveoläre Traumatologie: abgeschlossenes versus nicht abgeschlossenes Wurzelwachstum

Das Behandlungskonzept von dentoalveolären Verletzungen hängt neben der Art des Traumas (Zahnhartsubstanz-, Dislokations- oder Kombinationsverletzung) auch von dem Stand des Wurzelwachstums des betroffenen Zahnes ab. Da das Regenerationspotenzial der Pulpa sich mit fortschreitendem Reifegrad der Wurzel verringert, ist bei Zähnen mit abgeschlossenem Wurzelwachstum – je nach Schweregrad der Verletzung – häufiger mit einer Pulpanekrose zu rechnen als bei unreifen Zähnen. Kommt es allerdings bei Zähnen mit nicht abgeschlossenem Wurzelwachstum doch zu einer Infektion und Nekrose der Pulpa, erschweren das weite apikale Foramen und die dünnen Wurzelwände die endodontische Behandlung dieser Zähne.



Dr. Christoph Kaaden
Brienner Straße 5
80333 München

Kurzvita

Zahnmedizinstudium an der Universität Regensburg. Juli 1999 Approbation. September 1999 bis Oktober 2000 Visiting Fellow im Biomaterials Research Centre der University of Texas, Houston/USA. 2000 bis 2005 Assistenzarzt Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU München. 2003 bis 2006 International Endodontic Program, University of Pennsylvania, Philadelphia/USA. Juni 2006 Ernennung zum Spezialisten für Endodontologie (DGZ). Januar 2006 bis Februar 2012 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU München. 2008 bis 2011 zusätzliche Praxis-tätigkeit limitiert auf Endodontologie. 2012 Eröffnung einer Praxis für Endodontologie und dentale Traumatologie in München. Juni 2012 Aufnahme in das International College of Dentists (FICD). November 2012 Spezialist für Endodontologie (DGET).

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

10.00 – 10.45 UHR

Problemerkennung und Fehlervermeidung in der Endodontie

Oft sind es nicht die lehrbuchmäßig gemeisterten „Sonntagsfälle“, aus denen Fortbildungsteilnehmer praktischen Nutzen ziehen, sondern es sind eher Misserfolge, die einschneidende Lerneffekte mit sich bringen. Ziel des Vortrages ist es, die Behandlungsabfolge einer modernen endodontischen Behandlung Schritt für Schritt intensiv zu beleuchten und anhand von zahlreichen klinischen Fallbeispielen auf potenzielle Fehlerquellen und deren Vermeidung einzugehen.



Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer
 Poliklinik für Kinderzahn-
 heilkunde
 Schlangenzahl 14
 35392 Gießen

Kurzvita

1986 Approbation. 1987 Promotion. 1997 Habilitation. 2000 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe. 2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde. 2003 Wissenschaftlicher Berater der LAGZ. 2004 Schriftleiter der Zeitschrift Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde. Ernennung zum apl. Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2006 Universitätsprofessor für Kinderzahnheilkunde am Uniklinikum der TU Dresden. 2008 bis 2014 Mitglied des Vorstandes European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD). 2009 Universitätsprofessor und Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen. 2010 bis 2012 President der EAPD. 2015 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

10.00 – 10.45 UHR

Füllungstherapie in der Kinderzahnheilkunde

In Bayern wird immer noch fast die Hälfte aller Kinder mit Karies eingeschult. Eine große Anzahl dieser Milchzähne mit kariösen Läsionen bleibt unversorgt. Es fallen aber auch jugendliche Patienten mit überdurchschnittlich viel Karies(erfahrung) oder mit Strukturanomalien hauptsächlich an den 6-Jahr-Molaren oder Frontzähnen auf. Vor diesem Hintergrund sollen im Vortrag folgende Fragen beantwortet werden: Welche morphologischen Besonderheiten der 1. Dentition sind für die Füllungstherapie von Bedeutung? Muss Karies noch entfernt werden? Noninvasiv versus invasiv: Ab wann sollte „gebohrt“ werden? Welche Möglichkeiten zur Schonung der Zahnhartsubstanz haben wir heute? Wie funktioniert die adhäsive Zahnheilkunde im Milchgebiss? Welches Füllungsmaterial kann je nach Indikation empfohlen werden? Füllung oder Krone: Wo sind die Grenzen der Füllungstherapie? Das Problem MIH: Wie können wir diesen Kindern helfen?



Dr. Björn Ludwig
Am Bahnhof 54
56841 Traben-Trarbach

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin in Heidelberg. Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie in freier Praxis und im Anschluss an der Universitätsklinik Frankfurt am Main. Niedergelassen in eigener Praxis mit Dr. Bettina Glasl in Traben-Trarbach. Lehrbeauftragter der Universität Homburg. Herausgeber der Fachbücher: „Miniimplantate in der Kieferorthopädie“, „Selbstligierende Brackets – Konzepte und Behandlung“, Mitherausgeber Journal of Clinical Orthodontics (JCO), Mitherausgeber Journal of Orthodontic Science (JOS), Schriftleiter Quintessenz Kieferorthopädie. Wissenschaftliche Schwerpunkte: skelettale Verankerung (Verlustraten und Biomechaniken) und 3-D-Bildgebung (Überlagerungstechniken, FEM etc.).

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

16.15 – 17.00 UHR

Implantate als Verankerungselemente in der Kieferorthopädie

Die skelettale Verankerung ist in der Kieferorthopädie seit über zehn Jahren aktuell. Nach der anfänglichen Euphorie über diese Technik hat sich im Laufe der Zeit durch hohe Schrauben-Verlustraten und schlecht funktionierende Biomechaniken einige Frustration eingestellt. Anhand der Indikation Lückenschluss bei Nichtanlagen stellt der Vortrag die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen dieser Behandlungsmethode dar. Beim Lückenschluss spielt die Kieferorthopädie eine wichtige Rolle. Die Verankerung muss stabil sein und auch viel allgemeinzahnärztliches Wissen in das „Finishing“ einfließen. Der Vortrag stellt Grundprinzipien und klinische Leitlinien zum kieferorthopädischen Lückenschluss vor. Indikationen, Kontraindikationen und therapeutisches Vorgehen werden diskutiert.



**Dr. Dipl.-Psych. Jutta
Margraf-Stiksrud**
Fachbereich Psychologie
Philipps-Universität Marburg
Gutenbergstraße 18
35032 Marburg

Kurzvita

Studium der Psychologie in Gießen und Frankfurt am Main. Promotion in Mainz. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie und am Zahnärztlichen Universitäts-Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Lehraufträge an der Universität Eichstätt. Seit 1994 Oberstudienrätin im Hochschuldienst in der Arbeitsgruppe Persönlichkeit und Diagnostik an der Philipps-Universität Marburg, Lehraufträge in den Zahnkliniken Frankfurt und Marburg. 1991 bis 1997 Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Psychologie und Psychosomatik in der Zahnheilkunde der DGZMK. Leitung des Arbeitskreises Psychologie in der Zahnmedizin der DGMP seit 1997. Wrigley-Preis für Zahnmedizinische Prophylaxe der DGZ 2010 (mit AG Prof. Dr. Klaus Pieper, Marburg) und 2012 (mit AG Prof. Dr. Carolina Ganß, Gießen).

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

17.00 – 17.45 UHR

Persönlichkeitsunterschiede von Kindern berücksichtigen – kieferorthopädischen Behandlungserfolg steigern

Der Erfolg einer kieferorthopädischen Behandlung wird wesentlich durch die Bereitschaft zur Mitarbeit bestimmt. Das heißt konkret, Empfehlungen des Behandlers zu folgen, Mundhygiene optimal durchzuführen, die Geräte angemessen einzusetzen und regelmäßige Kontrollen einzuhalten. Dazu Kinder und Jugendliche während der Behandlungsphase wiederholt zu motivieren, ist entscheidend und kann nur gelingen, wenn individuelle Besonderheiten der jungen Patienten berücksichtigt werden. Im Zentrum der Ausführungen steht der Zusammenhang zwischen der Entwicklung von Persönlichkeitseigenschaften bei Kindern und einer darauf abgestimmten, angemessenen Ansprache durch den Behandler, um die Wirkung von Anreizen, Verstärkungen und anderen Maßnahmen zur Verhaltensregulation günstig zu beeinflussen.



Prof. Dr. Dr. Johann Müller
Kaufingerstraße 20
80331 München

Kurzvita

Jahrgang 1956. 1977 bis 1983 Studium der Zahnheilkunde an der LMU München. 1981 bis 1983 Promotion („Molekularbiologie“). 1983 bis 1985 Zahnarzt bei der Bundeswehr in Ulm. 1985 bis 1996 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU München. 1990 Habilitation für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der LMU München „Funktion und Struktur bei Myo- und Arthropathien“ des Kauorgans. 1993 Ernennung zum Universitätsprofessor auf Lebenszeit. Seit 1996 Privatpraxis in München. Über 250 Vorträge und Kurse (elf Länder, fünf Kontinente). Zertifizierung „Spezialist für Rekonstruktive Zahnmedizin, Ästhetik und Funktion“ und „Spezialist für Implantologie“ der EDA (European Dental Association).

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

11.30 – 12.15 UHR

Tägliche Praxis der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie

Zahlreiche Dozenten suggerieren, dass die CMD-Therapie – unabhängig von der angewandten Methode – immer die gleichen (guten) Erfolgsraten aufweist. Dabei wird an erster Stelle auf prospektive Studien verwiesen, die belegen sollen, dass multikausale, vor allem psychische Faktoren für die subjektiven Empfindungen ursächlich sind. Für eine zahnärztliche Funktionsdiagnostik, insbesondere für eine funktionelle zahnärztliche Therapie, würde somit praktisch keine medizinische Notwendigkeit (mehr) bestehen. Der Dozent zeigt anhand seines seit mehr als 20 Jahren praktizierten systematischen Konzeptes, dass viele Widersprüche auf eine unzureichende Diagnostik zurückzuführen sind und zahnärztliche Maßnahmen häufig eine kausale – nicht nur eine symptomatische – Therapie bei CMD ermöglichen.



ZA Peter Reithmayer
Zahnärztliche Praxisgemein-
schaft Bierling und Reithmayer
Richard-Strauss-Straße 56
81677 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin von 2002 bis 2008 an der Universität München. Seit 2011 in eigener Praxis in München-Bogenhausen niedergelassen. Seit 2012 im beratenden Vorstand der Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ und verantwortlicher Projektleiter für Einsätze der Stiftung in Nepal. Diverse Einsätze in abgelegenen Gebirgsregionen Nepals. Dort Versorgung von mehr als 1000 Patienten.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

14.00 – 14.45 UHR

Mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein – internationale Hilfsprojekte bayerischer Zahnärzte

Der Vortrag wird zusammen mit Leo Hofmeier gehalten, siehe Seite 40.

Die bayerischen Zahnärzte engagieren sich weltweit in zahlreichen Hilfsprojekten. Sowohl fachlich als auch logistisch stellen diese Projekte eine gewaltige Herausforderung dar. Vor allem in Entwicklungsländern sind die Zahnärzte mit Krankheitsbildern konfrontiert, die es in Deutschland schon lange nicht mehr gibt. Die beiden Referenten berichten über die Einsätze bayerischer Zahnärzte in Nepal und Äthiopien. Im Mittelpunkt stehen dabei die zahnmedizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen sowie die Prophylaxe. Der Vortrag soll auch dazu beitragen, das ehrenamtliche Engagement vieler Zahnärzte sowie die hohe Spendenbereitschaft der Kollegen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken.



Dr. Michael Rottner
Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Staatsexamen 1989, Promotion 1990. Nieder gelassen in eigener Praxis in Regensburg seit 1992. Referent Praxisführung und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landes Zahnärztekammer seit 2001/2002. Mitglied im Ausschuss Praxisführung der Bundeszahnärztekammer. Mitglied der Röntgenstelle der Bundeszahnärztekammer. Mitglied in diversen Ausschüssen des Deutschen Institutes für Normung.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

18.15 – 18.45 UHR

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (optional)

Die Aktualisierung der Röntgenfachkunde gemäß Röntgenverordnung (RöV) im Strahlenschutz kann im Rahmen des 56. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig dafür ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 23. Oktober 2015, und Samstag, 24. Oktober 2015. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Abschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt. Näheres siehe Seite 28.



Dr. Anton Schweiger
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der LMU München. Weiterbildung zum Kieferorthopäden. In zahlreichen Funktionen für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) tätig. Referent für Kieferorthopädie der KZVB.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

11.30 – 12.15 UHR

Abrechnung kieferorthopädischer Behandlungen

Die Abrechnung kieferorthopädischer Behandlungen für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung ist insbesondere durch die Einführung der Kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG) und die KFO-Richtlinien deutlich differenzierter geworden. Der Leistungsanspruch des(r) gesetzlich krankenversicherten Patienten(in) wird dabei bisweilen fehlinterpretiert. In diesem Spannungsfeld ist es umso wichtiger, sich die Grundlagen kieferorthopädisch-vertragszahnärztlicher Tätigkeit erneut ins Gedächtnis zu rufen.



Prof. Dr. Georg Watzek
Akademie für orale
Implantologie
Lazarettgasse 19
1090 Wien/Österreich

Kurzvita

Nach der Habilitation für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie 1980 Leiter der Abteilung für orale Chirurgie und Vorstand der Wiener Universitätszahnklinik bis 2012. Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der Österreichischen Gesellschaft für orale Chirurgie und Implantologie sowie der European Association for Osseointegration (EAO). Behandlungsspektrum: alle Teile der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie im Besonderen die orale Implantologie. Mitbegründer der Wiener Akademie für orale Implantologie. Gastprofessor an der Universität von Pennsylvania sowie Ehrenmitglied der deutschen, tschechischen und griechischen Gesellschaften für Implantologie. Autor von mehr als 300 wissenschaftlichen Publikationen und Herausgeber von neun Textbüchern.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

14.00 – 14.45 UHR

Implantate bei Jugendlichen

Die Behandlung von Zahnplasien oder Zahnverlusten bei Jugendlichen mittels herkömmlicher Möglichkeiten des Zahnersatzes hat sich aus verschiedenen Gründen vielfach als unzureichend erwiesen. In Anbetracht des heutigen Standes der oralen Implantologie scheint es naheliegend, das Behandlungsspektrum durch den Einsatz implantatgetragener Zahnversorgungen zu erweitern. Auf Basis der Behandlung von mehr als 500 Patienten und einer Nachbeobachtungsdauer von bis zu 20 Jahren ergeben sich je nach Alter der Patienten sowie Lokalisation und Ausdehnung des zahnlosen Arealen unterschiedliche implantologische Indikationsstellungen, um einerseits lokale Wachstumsdefizite oder aber andererseits funktionelle Fehlentwicklungen, schleimhautgetragene Prothesen, umfangreiche Korrekturoperationen und nicht zuletzt soziale Belastungen zu vermeiden.



Prof. Dr. Andrea Wichelhaus
 Direktorin der Poliklinik für
 Kieferorthopädie
 Klinikum der LMU München
 Goethestraße 70
 80366 München

Kurzvita

1990 bis 1999 Oberarzt und Stellvertretende Direktorin der Abteilung für Kieferorthopädie der Universität Ulm. 1995 Walter-Engel-Preis zur Anerkennung der wissenschaftlichen Entwicklungen in der Kieferorthopädie. 1995 Preis für die beste Jahrespublikation von der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie für den Artikel „Entwicklung einer neuen NiTi-Stahl-Aufrichtefeder“. 1996 Habilitation an der Universität Ulm. 1996 Forschungsaufenthalt an der Harvard University, Department of Orthodontics, Boston/USA. 1999 bis 2008 Professorin und Ordinaria der Klinik für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin an der Universität Basel. Seit 2008 Professorin und Ordinaria der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum München.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

09.15 – 10.00 UHR

Präprothetische kieferorthopädische Behandlungskonzepte

Neue Technologien und Materialien eröffnen neue Behandlungskonzepte. In der Kieferorthopädie ermöglichen eine individuelle und gezielte Biomechanik sowie geeignete Materialien eine Übertragung gerichteter Drehmomente und Kräfte. Durch die Nickel-Titan-Legierungen und im Speziellen den sogenannten Compound-Elementen sind orthodontische Zahnbewegungen auch über größere Strecken möglich. Günstige Knochenumbauprozesse können durch die Anwendung der Compound-Materialien initiiert werden. Durch orthodontische Bewegungen in der Sagittalen kann mit präprothetischen Behandlungskonzepten Knochen für die implantologische Versorgung gewonnen werden. Lückenverteilung und generelles orthodontisches Management sind durch die zusätzliche Anwendung von Mikroschrauben auch bei stark reduziertem Zahnbestand möglich. Die anschließende konservistische und prothetische Versorgung wird insbesondere in komplexen Fällen durch die CAD/CAM-Technik wesentlich verbessert und erweitert.

EVOLUTION



MARTYDENT
DIE SOFTWARE DER ZAHNÄRZTE

Was Evolution mit Software zu tun hat?

Informieren Sie sich unter www.martydent.de/challenge oder auf unserem Messestand.

MartyDent stellt sich Ihrer Herausforderung

Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal





Stefan Duschl
Heilpraktiker
Dachauer Straße 246
80992 München

Kurzvita

Schulleiter der consens Akademie für dentale Naturheilkunde, Betriebswirt, Heilpraktiker und Ernährungstherapeut. Aufbau der consens Akademie für dentale Naturheilkunde in Zusammenarbeit mit dem consens NaturHeilZentrum. Gemeinsam mit der eazf Schaffung von Voraussetzungen für ein Konzept, mit dem Zahnarztpraxen gesetzliche und individuelle naturheilkundliche Leistungen kombinieren können. Unternehmensberater im betrieblichen und individuellen Gesundheitsmanagement. Ziel: Mit Verhaltensanalysen und Ressourcenmanagement eine Unternehmenskultur zu schaffen für eine gesunde Führung, motivierte Teambildung und eigenverantwortliche Gesundheitsförderung, die einer erfolgsorientierten Praxis und Mitarbeitern zugutekommt.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

11.15 – 12.45 UHR

Fit am Arbeitsplatz durch gesunde Ernährung

Die Ernährung ist eine wesentliche Säule der täglichen Gesundheitsförderung. Der Körper benötigt für jede Situation und Lebensphase mikronährstoffreiche Lebensmittel, die den Stoffwechsel optimal unterstützen und Beschwerden vorbeugen. Eine bewusste Ernährungsweise steigert die Lebensqualität und kann in der Prophylaxe auch dem Patienten gut vermittelt werden. Dies schafft zusätzliche Behandlungskonzepte für die Zahnarztpraxis. Gemeinsames Essen in der Praxis fördert die Teambildung und eine gesunde Unternehmenskultur. Eine zusätzliche frische, vitalstoffreiche Kost während der Pausen steigert die Widerstandskraft und die Leistungsfähigkeit. In diesem Vortrag lernen die Teilnehmer Möglichkeiten für eine genussvolle und moderne Ernährungsweise für spürbar mehr Vitalität kennen.



Prof. Dr. Johannes Hübner
Abteilung Pädiatrische
Infektiologie
Dr. von Hauner'sches
Kinderspital
LMU München
Lindwurmstraße 4
80337 München

Kurzvita

Mikrobiologie und Kinderarzt. Seit 2011 Leiter der Abteilung für pädiatrische Infektiologie am Hauner'schen Kinderspital. Medizinstudium in Freiburg im Breisgau. Klinische Ausbildung in der Abteilung Krankenhaushygiene in Freiburg bei Professor Daschner und anschließend in der Freiburger Universitätskinderklinik. Arbeitsschwerpunkte: sinnvoller Einsatz von Antibiotika in der Kinderheilkunde sowie die Entwicklung von Impfstoffen gegen Krankenhaus-erreger.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

09.15 – 10.45 UHR

Impfschutz und Kinderkrankheiten in der zahnärztlichen Praxis

Kinderkrankheiten sind keine harmlosen Erkrankungen, sondern Infektionen, die bei Kindern und Erwachsenen zu schweren Verläufen und Folgeschäden führen können. Die meisten dieser Erkrankungen sind durch Impfungen zu verhindern. Diese dienen deshalb nicht nur zum Selbstschutz, sondern auch zur Verhinderung der Übertragung, was besonders bei medizinischem Personal von großer Bedeutung ist. Im Vortrag werden die wichtigsten Kinderkrankheiten und typische Manifestationen besprochen. Gleichzeitig wird auf die notwendigen Impfungen sowie die Impfeempfehlungen der ständigen Impfkommision (STIKO) hingewiesen.



Dr. Peter Klotz
Landsberger Straße 27
82110 Germering

Kurzvita

Jahrgang 1959. Studium der Zahnmedizin 1980 bis 1985 an der LMU München. Approbation 1985. Promotion 1986. Zahnarzt in eigener Praxis in Germering seit 1988. Freier Obmann der Zahnärzte im Landkreis Fürstfeldbruck seit 1995. 2. Vorsitzender des ZBV Oberbayern seit 2000. Referent für privates Gebühren- und Leistungsrecht des ZBV Oberbayern seit 2001. Referent Honorierungssysteme der BLZK zwischen 2002 und 2008. Teilnehmer an den Tagungen der GOZ-Arbeitsgruppe Süd zwischen 2002 und 2008. Delegierter zur Vollversammlung der BLZK seit 2001. Referent für Honorarwesen und Beratung der KZVB. Autor „Hinweis-GOZ“ und „Hinweis-BEMA“ des VPS-Verlages.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

16.00 – 17.45 UHR

Häufige Abrechnungsfehler bei Wiederherstellungsmaßnahmen und Suprakonstruktionen

Im Vortrag werden häufige Abrechnungsfehler von Wiederherstellungsmaßnahmen und Suprakonstruktionen bei gesetzlich versicherten Patienten erläutert. Dabei geht es insbesondere um folgende Themen, die auch an Beispielen erläutert werden:

- | Festlegung der Festzuschüsse
- | Berechnung des Honorars nach BEMA/GOZ
- | Berechnung der Laborkosten nach BEL/§9 GOZ
- | Beispiele



Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer
Poliklinik für Kinderzahn-
heilkunde
Schlangenzahl 14
35392 Gießen

Kurzvita

1986 Approbation. 1987 Promotion. 1997 Habilitation. 2000 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe. 2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde. 2003 Wissenschaftlicher Berater der LAGZ. 2004 Schriftleiter der Zeitschrift Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde. Ernennung zum apl. Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2006 Universitätsprofessor für Kinderzahnheilkunde am Uniklinikum der TU Dresden. 2008 bis 2014 Mitglied des Vorstandes European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD). 2009 Universitätsprofessor und Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen. 2010 bis 2012 President der EAPD. 2015 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

11.15 – 12.45 UHR

Frühkindliche Karies – ein gelöstes Problem?

Frühkindliche Karies wird definiert als „das Vorkommen von mindestens einer zerstörten, (aufgrund von Karies) fehlenden oder gefüllten Milchzahnfläche bei einem Kind unter 6 Jahren“. Die spezifische Einteilung erfolgt altersorientiert. Bei Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird das Vorkommen einer Glattflächenkaries als der Beginn der schweren Form frühkindlicher Karies gewertet. Im Zeitraum des dritten bis fünften Lebensjahres wird das Auftreten von mindestens einer Glattfläche mit Karieshistorie eines Oberkiefer-Frontzahnes als problematisch beurteilt. In Bayern haben etwa 15 Prozent der Dreijährigen Karieserfahrung. Sie bleiben häufig unversorgt. Vor diesem Hintergrund werden im Vortrag folgende Themen näher beleuchtet:

- | Ursachen der Erkrankung
- | Möglichkeiten der Prävention für das zahnärztliche Personal
- | Behandlungsstrategien und Nachsorge



Klaus Kratzer
Kriminalhauptkommissar und
Trainer für Selbstbehauptung
Kriminalpolizeiliche
Beratungsstelle
Arenberg 32
86456 Gablingen

Kurzvita

Seit 20 Jahren sowohl dienstlich als auch privat präventiv vor allem bei Jugendlichen und Kindern unterwegs. Workshops und Kursangebote zur Stärkung beim Durchsetzen in der Gruppe. Teilnehmer an mehreren europäischen Marathonläufen.

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2015

14.00 – 15.30 UHR

Cybermobbing

Im Vortrag werden neueste Zahlen aus der JIM-Studie (Jugend-Informationen-Multimediatestudie) und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Cybermobbing erläutert. Die Problematik des Cybermobbing im Vergleich zum herkömmlichen Mobbing wird aufgezeigt. Der Referent gibt auch Verhaltenstipps und klärt über Schutzmöglichkeiten auf. Ferner werden Präventionsmodelle vorgestellt.



Irmgard Marischler
Deggendorfer Straße 75b
94327 Bogen

Kurzvita

ZMF, selbstständige ZMV und Praxismanagerin. Referentin für Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxisorganisation, Prophylaxe und Implantologie. Referentin für die Landeszahnärztekammern in Bayern und Thüringen und Zahnärztliche Bezirksverbände. Lehrtätigkeit an den ZMV-Schulen München, Nürnberg, Erfurt und der Berufsschule Straubing. Freiberufliche Tätigkeit in den Sparten Abrechnungs- und Verwaltungsservice, Praxisbetreuungen seit 1997. Seminarveranstaltungen in den Bereichen Zahnärztliches Abrechnungswesen, Praxismanagement, Praxisanalysen, Controlling, Konzeption bei Praxisneugründungen, individuelle Abrechnungsbetreuung in der eigenen Praxis.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

09.15 – 10.45 UHR

Von FU bis KFO – Mehrkosten und Zusatzvereinbarungen

Erläutert werden: die Früherkennungsuntersuchung im dritten Lebensjahr, die Prophylaxeunterweisung der Eltern zur Unterstützung der Kinder, die regelmäßigen Kontrolluntersuchungen in der Praxis (Remotivation, Fissurenversiegelung) als vorbeugende Kariestherapie sowie kieferorthopädische Behandlungen im jugendlichen Alter. Außerdem stehen die korrekte Abdingung und Abrechnung bei Kassen- und Privatpatienten im Mittelpunkt dieses Vortrags: bei konservierenden Behandlungsmethoden (Füllungstherapie, Endo), chirurgischen Eingriffen (KFO-Implantat, Entfernung der Weisheitszähne) und bei Schienentherapien. Auch bei der sehr jungen GKV-Klientel gibt es Möglichkeiten der Mehrkostenvereinbarung sowie Zusatzvereinbarungen. Mit Fallbeispielen wird das notwendige Know-how vermittelt, damit die Zahnmedizinische Fachangestellte mit dieser Thematik routiniert, professionell und wirksam umgehen kann.



Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum des Saarlandes
Kirrberger Straße 100
66421 Homburg

Kurzvita

Nach dem Abitur 1971 zunächst Studium der Zahnheilkunde und der Humanmedizin in Erlangen. Seit 1977 berufliche Ausbildung in der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1977 Promotion zum Dr. med. dent. und 1984 zum Dr. med. 1987 Erhalt der Venia legendi für das Fachgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. 1991 Ruf auf die C3-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1997 Ruf auf die C4-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität des Saarlandes und Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

14.00 – 15.30 UHR

Verschiedene Narkoseformen in der Praxis – von der Oberflächenanästhesie bis ITN

Für die lokale Schmerzausschaltung in der zahnärztlichen Praxis steht eine Vielzahl von hochwirksamen Lokalanästhetika zur Verfügung. Zu ihrer Applikation können verschiedene Techniken eingesetzt werden. Es handelt sich dabei um die Oberflächen-, Infiltrations- und Leitungsanästhesie sowie die intraligamentäre und ossäre Anästhesie. Neben den lokal wirksamen Anästhetika kann auch eine zentrale Schmerzausschaltung durch eine Intubationsnarkose erfolgen. Die Zunahme der Nachfrage nach schmerz- und angstfreier Behandlung – auch in der zahnärztlichen Praxis – hat zum Einsatz von Substanzen zur zusätzlichen Sedierung auf intravenösem Wege geführt. Eine seit Kurzem propagierte Methode zur angstfreien Behandlung ist die Inhalation von Lachgas. Vor- und Nachteile, Sicherheitsanforderungen und Praktikabilität sowie Grenzen der jeweiligen Techniken werden erläutert.



Prof. Dr. Andrea Wichelhaus
Direktorin der Poliklinik für
Kieferorthopädie
Klinikum der LMU München
Goethestraße 70
80366 München

Kurzvita

1990 bis 1999 Oberarzt und Stellvertretende Direktorin der Abteilung für Kieferorthopädie der Universität Ulm. 1995 Walter-Engel-Preis zur Anerkennung der wissenschaftlichen Entwicklungen in der Kieferorthopädie. 1995 Preis für die beste Jahrespublikation von der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie für den Artikel „Entwicklung einer neuen NiTi-Stahl-Aufrichtefeder“. 1996 Habilitation an der Universität Ulm. 1996 Forschungsaufenthalt an der Harvard University, Department of Orthodontics, Boston/USA. 1999 bis 2008 Professorin und Ordinaria der Klinik für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin an der Universität Basel. Seit 2008 Professorin und Ordinaria der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum München.

FREITAG, 23. OKTOBER 2015

16.00 – 17.45 UHR

Habits und Fehlstellungen

Habituelle Fehlfunktionen sind schlechte Angewohnheiten der Patienten, die zu einer Zahnfehlstellung führen können. Diese, durch exogene Faktoren verursachten Fehlstellungsanomalien, betragen 45 Prozent der Zahnfehlstellungen. Die Beseitigung von Habits vor und während der kieferorthopädischen und/oder orthodontischen Therapie ist wichtig. Lutschhabit, Mundatmung, Zungendysfunktion und Nägelbeißen sind Habits, die zu Zahnfehlstellungen wie offenem Biss, Kreuzbiss, Klasse II-Anomalie oder einer protrudierten lückigen Front führen können. Zur Beseitigung dieser Habits können myofunktionelle Übungen und eine Mundvorhofplatte als vorbereitende kieferorthopädische Maßnahme eingesetzt werden. Die elastische Mundvorhofplatte zeigt Wirkung im Sinne eines Faceformers. Über Aktivierung der perioralen Muskulatur kommt es neben dem Mundschluss zu einer Retrusion der Inzisiven und Korrektur des offenen Bisses. Der Patient muss entsprechende myofunktionelle Übungen durchführen.



powered by **ZWP online**

Präsentieren Sie Ihre Praxis im 360grad-Format.

Einfach, preiswert und modern.

360grad-Praxistour



Vorteile einer
360grad-Praxistour
(Erklärungsvideo)

Lassen Sie sich beraten unter der **Info-Hotline: +49 341 48474-307**

Veranstaltungshinweise



» ZWP online App

Zahnmedizinisches Wissen für unterwegs



 **DOWNLOAD
FÜR iPad**

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem *Tablet*, um unsere ZWP online App downloaden zu können.



 **DOWNLOAD
FÜR ANDROID**

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem *Tablet*, um unsere ZWP online App downloaden zu können.



Kostenfrei



**Tägliche
News**



**Großer Bilder-/
Videofundus**



**Umfangreicher
Eventkalender**

www.zwp-online.info

FINDEN STATT **SUCHEN.**

ZWP online

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST



Freitag, 23. Oktober 2015, 18.30 Uhr

Raum Barcelona, The Westin Grand München

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Der Gottesdienst wird von Msgr. Thomas Schlichting, katholischer Ordinariatsdirektor und Ressortleiter des Ressort 4 Seelsorge und kirchliches Leben, sowie dem evangelischen Kirchenrat Michael Thoma, Referent für Seelsorge und Beratung, zelebriert.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind herzlich eingeladen.

KULTUR UND EVENTS

Musik



**Übersicht des offiziellen Stadtportals
der Landeshauptstadt München**

www.muenchen.de/veranstaltungen/theaterbuehnen.html

Zentraler Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater

www.staatstheater-tickets.bayern.de

Ausstellungen



Überblick

Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen in München und Umgebung

www.museen-in-muenchen.de

Haus der Kunst

Weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst

www.hausderkunst.de/ausstellungen

Neue Pinakothek

Museum der europäischen Kunst des 19. Jahrhunderts

www.pinakothek.de/neue-pinakothek

Alte Pinakothek

Gemälde von Malern des Mittelalters bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts

www.pinakothek.de/alte-pinakothek

Pinakothek der Moderne

Vereint vier voneinander unabhängige Museen, die in einer einzigartigen Konstellation verschiedene Bereiche der Kunst präsentieren

www.pinakothek.de/pinakothek-der-moderne

Museum Brandhorst

Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst

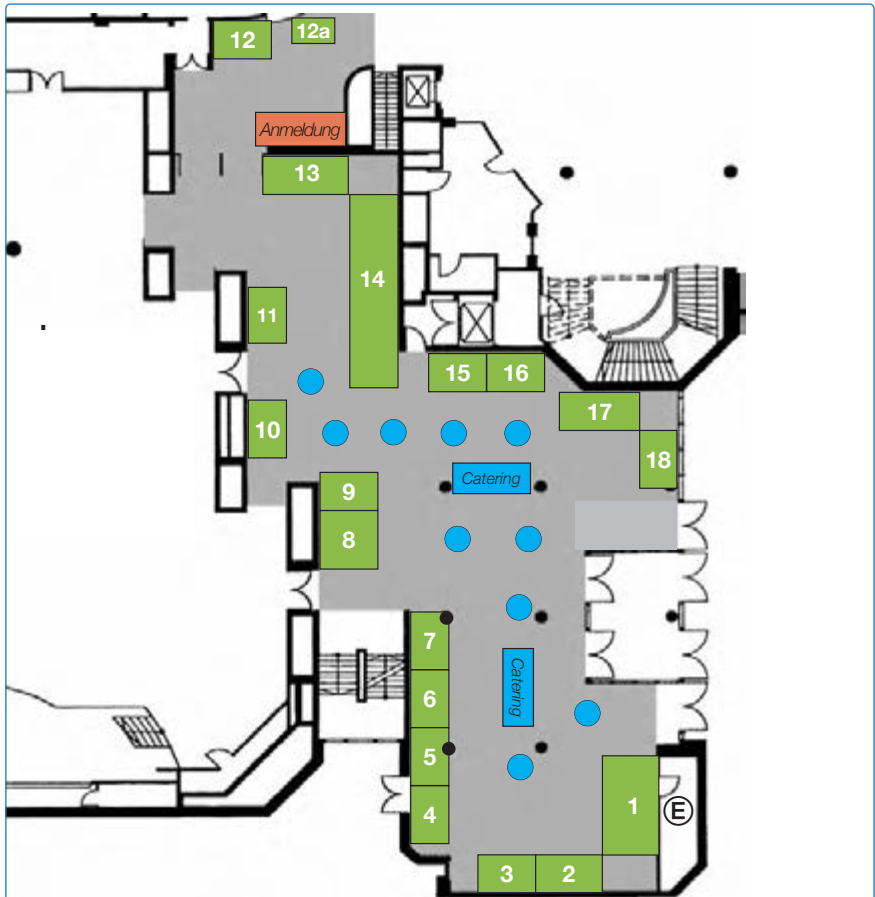
www.pinakothek.de/museum-brandhorst

Lenbachhaus

Blauer Reiter, Neue Sachlichkeit und internationale Gegenwartskunst

www.lenbachhaus.de





Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|---|--|-----|-----------------------------------|
| 1 | American Dental Systems | 10 | starMed |
| 2 | TEOXANE LABORATORIES GENEVA | 11 | Septodont |
| 3 | Deutsche Bank–Privat- und Firmenkunden | 12 | Gutowski Seminare |
| 4 | 3M Deutschland | 12a | Bajohr |
| 5 | MartyData | 13 | KZVB |
| 6 | jameda | 14 | BLZK/eazf– Röntgenaktualisierung |
| 7 | OT medical | 15 | Deutsche Apotheker- und Ärztebank |
| 8 | Johnson & Johnson | 16 | Sunstar Deutschland |
| 9 | Treuhand Hannover
Steuerberatungsgesellschaft | 17 | Argon Dental |
| | | 18 | Dexcel Pharma |

Stand: 24. August 2015



Standnummern und Aussteller:

20	Dental Tribune	42	Sanofi-Aventis Deutschland
21	Forestadent	43	Kea Software GmbH
22	MIP Pharma	44	LyDenti
23	Computer konkret AG	45	synMedico
24	Medentex	46	Dr. Ihde Dental
25	Schneider Dental	47	PVS
26	Top10-Agentur	48	Tokuyama Dental
27	Quintessenz TV-Wartezimmer	49	LOSER & CO
28	Dentaurum Implants	50	ODS Ortho-Dent Specials
29	Pastelli-Deutschland	51	Phillips
30	medentis medical	52	Zantomed
31	vFM Dentallabor	53	VDW
32	Dentale Kompetenz	54	ZA – Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft
	Birgit Stühnberg	55	frescovision
33	Dreve Dentamid	56	Kreussler Pharma
34	Bajohr	57	Profimed
35	Commerzbank	58	LAGZ
36	Bisico	59	OEMUS MEDIA AG
37	Ivoclar Vivadent	60	360grad
38	TePe Mundhygieneprodukte	61	hhp Lounge
39	MEDA Pharma	62	Curaden
40	KANIEDENTA	63	DPS dental professional service/Croixture
41	Freier Verband Deutscher Zahnärzte	64	ZWP online
		65	Dentsply GAC

* Raum Barcelona: Fachpressegespräch – Freitag, 23. Oktober 2015, 11.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst – Freitag, 23. Oktober 2015, ab 18.30 Uhr

Stand: 03. September 2015

ACTIVA™ BIOACTIVE

BIOAKTIVES RESTAURATIONSMATERIAL

IONISIERENDER KUNSTSTOFF

- ACTIVA™ BioACTIVE-Produkte basieren auf einer Mischung aus Glasionomerzement und einem patentierten, ionischen Komposit
- Kein Adhäsiv-Verbund nötig



ACTIVA™ BIOACTIVE-RESTORATIVE™

- Dualhärtendes, bioaktives Komposit in einer robusten, unverwundlichen kunstharz-verstärkten Kunststoffmatrix, die weder abplatzt noch bröckelt



IMITIERT DIE NATUR

- Ionischer Komposit, der zu 54 % aus mineralischen Phosphaten und Kalzium besteht und mit 30 % Glasionomeren angereichert ist



ACTIVA™ BIOACTIVE-BASE/LINER™

- Bioaktiver, sehr dünnfließender Liner als Unterfüllmaterial



BESONDERE BIEGEFESTIGKEIT

- Biegefestigkeit und Abrasionsfestigkeit entsprechen jenen von modernsten Flowable Kompositen

